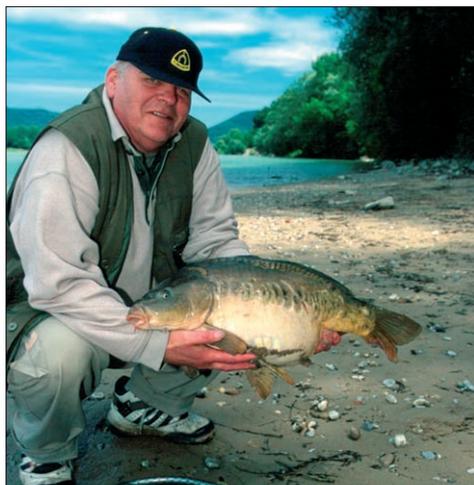


# ANGELFISCHEREI

## Die Wachau – Revier am großen Strom

Die Region Wachau gehört zu den schönsten Landschaften Europas. Weltbekannt ist sie als Weinbaugebiet der Spitzenklasse, für die stimmungsvolle Marillenblüte im Frühling, für ihre eindrucksvollen Burgen hoch über den Weinterrassen und für ihr mildes Klima. Doch das ist längst nicht alles, was die bezaubernde Wachau zu bieten hat. Sie ist die zweitlängste Fließstrecke der Donau in Österreich, und zwei fischereilich recht wichtige Flüsse münden in der Wachau in die Donau –



Beeindruckende Artenvielfalt bei der Pielachmündung

die Pielach und die Melk. Der Wilhelmsburger Sportfischereiverein bewirtschaftet in der Region Wachau einige sehr interessante Gewässer, die auch für Gastfischer zugänglich sind.

### Tolle Artenvielfalt im großen Strom

Das Revier in der Donau selbst reicht von Bergen bis hinunter zur Mündung des Hubbaches und ist insgesamt 8 km lang. Beeindruckend ist neben der Größe des Donaustromes auch die Artenvielfalt dieses Gewässers. Ob mit der Grundangel oder mit der Spinnrute, in der Donau muß man immer mit Überraschungen rechnen. Auch wenn die Ufer leider größtenteils mit einem Steinwurf gesichert sind, finden sich für die strömungsliebenden Fische entsprechende Standplätze hinter Steinen und in kleinen Einbuchtungen. Die Hot Spots befinden sich gleich unterhalb des Kraftwerkes Melk und bei der Einmündung der Pielach bzw. der Melk; aber auch aus dem Stauraum selbst werden immer wieder tolle Fänge gemeldet.

Ein Tip am Rande: Auf der Donau herrscht reger Schiffsverkehr. Einige der großen Schiffe erzeugen enorme Wellen, die dann ganz plötzlich auf das Ufer laufen. Deponieren Sie Ihr Angelgerät immer in sicherer Entfernung von der Wasserlinie und fixieren Sie Ihren Setzkescher entsprechend, sonst gehen die Sachen den Bach runter ...

### Starke Strömung – starke Fische

Beim Kraftwerk unterhalb der Turbinenausläufe herrscht naturgemäß eine sehr starke Strömung. Mit der Spinnrute und entsprechend »gewichtigen« Kunstködern, wie z. B. Gummifischen oder Twistern am schweren



EU Nr: AT-FI-0-04

## Holzinger Fische

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- Forellen
- Lachsforellen
- Zander\*
- Saiblinge
- Welse
- Karpfen
- Hechte\*

\* auf Bestellung

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

*Ing. Karl Heinz Holzinger*

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2, Tel. 07246/6386, Fax 07246/7343

Jighaken, kommt man trotzdem in Grundnähe. Man fängt dort meist nicht viele Fische, dafür hat man aber die Chance, einen wirklich großen Zander mit der Spinnrute zu fangen.

Die großen Waller werden allerdings oberhalb des Kraftwerkes gefangen. In den letzten Jahren wurden dort Fische mit über 40 kg erbeutet; entsprechend kräftiges Geschirr und große Köderfische sollte man beim Walleransatz dabei haben. Aber auch satte Barsche bis zu 2 kg werden im Stauraum gefangen. Die Friedfische sind im Stauraum ein bißchen schwerer zu überlisten als in der Fließstrecke, dafür werden sie hier auch deutlich größer. Riesenkarpfen mit 16 kg wurden in den letzten Jahren gefangen. Aber auch große Brachsen, Giebel, Rußnasen und Rotaugen gehören zur Beute der Friedfischspezies im Stauraum Melk.

### Artenvielfalt bei den Flußmündungen

Die Mündung der Pielach ist eher für Freunde der herkömmlichen Flußfischerei geeignet. Starke bis kapitale Barben, schöne Blauhasen (Rußnasen), die eine oder andere Nase und sogar dicke Karpfen fängt man im Bereich der Pielachmündung in der Donau mit der Grundangel. Rotwürmer oder Maden sind universelle Köder in der Donau. Liebhaber der feinen Winklepicker oder Feederfischerei kommen hier mit kämpferischen Barben, Blauhasen, Zingel usw. voll auf ihre Rechnung. Man muß aber kein Friedfischspezialist sein, um in der Donau Friedfische zu fangen. Mit herkömmlichen Grundruten und entsprechend schweren Laufbleimontagen lassen sich tolle Barben und sogar der eine oder andere dicke Karpfen fangen. Aber auch für Raubfischfreunde finden sich von der Pielachmündung stromabwärts gute Plätzchen, um gemütlich mit dem Köderfisch auf Grund oder aktiv mit der Spinnrute und Gummifisch auf Zander zu pirschen.

Eine Besonderheit gibt es hier in der Wachau noch – der Donaulachs, also der Huchen, kommt hier in der Donau, der Pielach und der Melk vor. Der in der Wachau ansässige Huchenzüchter Josef Fischer hat gemeinsam mit engagierten Fischereivereinen (WSFV und ÖFG) zum Wiederaufbau des Huchenbestandes in der Donau ganz wesentlich beigetragen. Und ausschließlich den Fischern ist es zu verdanken, daß der Huchen hier wieder in ganz guten Beständen vorkommt. Verständlich also, daß in diesen Revieren (mit Einschränkungen: ein Huchen/Jahreslizenz) auch auf den Huchen gefischt werden darf.



Im Revier des WSFV kommen starke Huchen vor

### Die Pielach – Paradefluß für Fliegenfischer

Dieser Fluß ist wohl einer der bekanntesten Salmonidenreviere Österreichs. In den oberen Revieren ein reines Forellen- und Äschengewässer, hier, nur einige Kilometer von der Mündung flußaufwärts, entspricht das Gewässer der Barbenregion. Erfreulicherweise können heute wieder zahlreiche Donaufische zum Laichen in die Pielach aufsteigen. Im April/Mai kann man dann in diesem Revier tausende Barben, Nasen, Rußnasen, Aitel und (mit etwas Glück) sogar einige Huchen beim Laichen beobachten.

Nicht alle Fische ziehen nach der Laichzeit bzw. Schonzeit gleich wieder zurück in den Donaustrom; vielen gefällt es offensichtlich in der Pielach so gut, daß sie das ganze Jahr in diesem Revier bleiben. Dementsprechend gut ist die Fliegenfischerei. Forellen und Äschen kommen natürlich vor und steigen auf die Trockenfliege. Das besondere Erlebnis ist hier aber die Fischerei mit der Nympe auf starke Barben, Döbel, Nasen und Rußnasen. Da diese Fischarten wirklich häufig vorkommen, hat man hier sehr gute Chancen, diese für Fliegenfischer eher ungewöhnlichen Fischarten auch zu fangen. Und wer's ganz genau wissen will, der kann es ja mal mit dem Streamer und einer kräftigen Fliegenrute (AFTMA 9 aufwärts) auf den König der Flüsse versuchen (nur für Jahreslizenz-Besitzer). Natürlich gehört eine gehörige Portion Glück dazu, einen Huchen mit der Fliegenrute zu fangen – die Chance besteht aber ...

Übrigens: Vorläufig ist bei der sogenannten Spielberger Wehr (obere Reviergrenze) Endstation für die aufstiegswilligen Fische. Im Rahmen eines EU-Life-Projektes »Lebensraum Huchen« ist aber eine entsprechende Fischaufstiegshilfe vorgesehen.

## Die Melk – ein Mischgewässer der Spitzenklasse

Dieser interessante Fluß mündet in unmittelbarer Nähe des imposanten Barockstiftes Melk in die Donau. Und genau dort, bei der Mündung in die Donau und im anschließenden Rückstau (Melk-Altarm genannt), lohnt sich die Fischerei fast immer. Gerade für Raubfischspezies bestehen im Mündungsbe- reich, aber auch bei der »Rausche« oberhalb der Mündung und weiter flußaufwärts recht gute Chancen auf einen guten Zander oder Hecht.

Bei der Mündung am sogenannten »Spitz« macht natürlich auch die Friedfischerei mächtig Spaß. Das Tolle dabei: man weiß nie, welcher Fisch gerade beißt. Das Artenspektrum



Ein „Weißfischspezi“ im Revier des WSFV

ist in der Donau und den einmündenden Flüssen recht groß. Gerade bei den Karpfenartigen gibt es neben den bekannten Arten, wie z. B. Barben, Brachsen, Nasen, Blaunasen, Schleien, Karpfen, auch weniger bekannte, wie z. B. Zope, Zobel, Zingel, Streber, Ziege (Sichling), Frauennerfling usw.

In der Fließstrecke flußabwärts der Möselbrücke darf mit herkömmlichen Methoden wie Grund- oder Posenangel gefischt werden. Auch hier kommen neben den Forellen zahlreiche Nasen, Barben und Döbel vor.

Ein Blick in den Gumpen unter der Brücke läßt jedes Anglerherz höher schlagen. Übrigens: direkt am linken Ufer dieses Gumpens steht ein Kirschbaum. Zur richtigen Zeit (Ende Mai/Anfang Juni) lassen sich Döbel und Barben mit den Früchten dieses Baumes recht gut überlisten. Wer es also wieder einmal nach Herzenslust auf diese kämpferischen und teilweise recht heiklen Fischarten versuchen möchte, ist in diesem Revierteil genau richtig. Oberhalb der Möselbrücke ist allerdings nur die Fliegenrute erlaubt. Der Anteil der Salmoniden ist dort auch deutlich höher, und eine reizvolle, wenn auch nicht ganz leichte Flugangelei erwartet den Gastangler in diesem Revierteil.

## Neubach: gepflegte Teiche mit »leichtem Überbesatz«

Eigentlich sind es zwei Teiche, aber nur einer ist auch für Gastfischer mit Tageslizenz zugänglich. Er ist zwar nur 1,5 ha groß und rund acht Meter tief, aber man findet hier einen sensationellen Fischbestand. Besonders Waler bis zu 40 Kilo machen diesen recht gepflegten Teich attraktiv, starke Zander und Hechte werden aber auch regelmäßig gefangen. Schöne Karpfen, Amur, Tolstolob und andere Friedfische lassen sich hier relativ ein-

## BACHFISCHEREI BAUMGARTNER

**Besatz- und Speisefische aus naturbelassenen Gewässern!  
Zustellung frei Haus! Angeln mit der ganzen Familie!**

Ab-Hof-Verkauf von Dienstag bis Samstag  
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

**5230 Mattighofen, Höpflingerweg 2–4, Tel. 07742/34 50, Fax 34 50-4  
Mobil 0664/401 24 70, e-mail: fischerei.baumgartner@aon.at**

fach überlisten. Und wer schon immer mal einen Stör fangen wollte, hat hier im Neubachteich gute Chancen ...

W. H.

Info: Wilhelmsburger Sportfischereiverein, Wilhelmsburger Straße 11, A-3151 St. Georgen/Stfd., Telefon 02742/884222, Obmann Gerhard Pock.

Lizenzpreise: Tageslizenz € 18,17 (ATS 250,-), 2-Tages-Lizenz inkl. Nachtfischen € 28,- (ATS 400,-), Wochenlizenz € 72,67 (ATS 1000,-).

Bestimmungen!

Übrigens: in diesen Revieren freut man sich über Gäste. Und Gastfischer, die aus der weiteren Umgebung anreisen, erhalten die Gastlizenzen zu Mitgliedspreisen!

## Wenn die großen King's und Coho's nicht beißen

### Alternative Kanada – Der unterschätzte Kokanee

Herbst und Frühjahr sind die zwei besten Zeiten für den größten Kämpfer unter den Salmoniden: den Kokanee – eine Binnenform des Rotlachs (*Oncorhynchus nerka*), die noch dazu als der beste Speisesalmonide Nordamerikas gilt. Viele vor allem aus Europa kommende Angler wollen in Kanada und Alaska nur größte Lachse wie King's fangen. Feinspitze dagegen wissen, daß der Kokanee der größte Kämpfer unter den »Kleinen« ist und noch dazu eine Fischpfannen-Delikatesse bedeutet.

Der Kokanee ist mit Fliege, Mepps etc. an die Angel zu bringen und springt sofort nach dem Anhieb bis zu einem Meter hoch aus dem Wasser und wehrt sich unglaublich stark. Der Kokanee wiegt in der Regel 1/2 kg, kann jedoch bis zu über 3 kg erreichen.

Wo gibt es diesen unglaublichen Kämpfer jetzt zu fangen? In Kanada an der Westküste



Im Herbst gab es einen großartigen Coho-(Silberlachs-)Aufstieg in den Bella Coola River mit Fischen bis über 10 kg. Im Bild ein solches Exemplar, welches gerade noch in wilden Fluchten in der Strömung zu entkommen versuchte. Die Cohos sind für ihre tollen Sprünge beim Drillen bekannt.

**Katalog frei!**  
Günstige Auslandsversandtarife

# NETZE...

Zugnetze, Fischgehege, Aalsäcke, Stellnetze, Kormoran- / Reiherabwehrnetze, Kaninchen- u. Fuchsfangnetze, Nylonnetzwerk und Zubehör usw.

**MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG**  
Ammerl. Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg/Deutschland · Tel. 00 49(0)44 1/7 20 75 · Fax 77 73 88

vor allem im Puntzi Lake und Lac la Hache in Richtung der Stadt Williams Lake in Britisch Kolumbien. In den USA kommt er neben zahlreichen Gewässern in Alaska auch in Kalifornien in starken Exemplaren im Lake Tahoe und Shasta Lake vor. Er wird außer Kokanee auch Redfish, Silver Trout, Blueback, Koke etc. genannt.

Das Angelzeug sollte fein sein, und ein über- all erhältliches Gummivorfach sollte vorge- spannt sein, da sein vehementer Anbiß oft beim Maul ausreißt und den Fisch verletzt. Die Limits für diesen Fisch sollten um fünf bis zehn Stück pro Tag und Angler liegen, genug, um eine gute Anglerpartie mit tiefrotem Fisch- filet für die Pfanne zu versorgen. **HOT**

---

## Salzburg/Salzach: Ver- nünftige Preisgestaltung bei Fliegenfischlizenz

---

Eine vorbildlich moderne Preisgestaltung für Fliegenfischer hat der VÖAFV Salzburg auf seiner Pachtstrecke der Salzach vom Kraft- werk Urstein bis zur Staatsbrücke mitten in der Stadt Salzburg eingeführt. Schon unter 100 ATS kann dort der Fliegenfischer in der jetzt schon recht klaren Salzach seine Fliegen und Streamer auswerfen. Das ist eine Förde- rung der sanften und eleganteren Art der Sportangelei und verdient Applaus! Exorbi- tant hohe Lizenzpreise für Fliegenangler sind wegen der Gleichstellung mit der weniger schonenden Angelei mit Fischchen, Wurm oder Blinker eigentlich nicht mehr zeitgemäß und zulässig, schont doch der Fliegenangler den Fischbestand weit mehr als die her- kömmlichen Angler. **HOT**

---

## Österreich: Besatz für Gebirgsseen oft nicht sinnvoll

---

In hochgelegenen Gebirgsseen der Alpen herrschen Verhältnisse wie in Norwegen oder Grönland. Das wird oft beim Fischbesatz nicht berücksichtigt. Zu große Forellen und Saiblinge werden als Besatz verwendet. Das hat sich nicht bewährt, und Versuche haben bestätigt, daß die Fische, welche schon 3-, 4- oder 5-sömmerig eingebracht wurden, ver- kümmern oder durch die karge Futterbio- masse kümmern und verenden. Dagegen haben sich 1- bis 2-sömmerige Forellen und Saiblinge besser an die harte Hochgebirgs- situation anpassen können und es gelernt, mit Gletscherfliegen und anderen zarten Lebe- wesen als Nahrung vorlieb zu nehmen und dabei noch ein wenig zu wachsen. **HOT**

---

## »boot 2002«, Düsseldorf: Auch für Angler

---

Die 33. Internationale Bootsausstellung vom 19. bis 27. Jänner 2002 in der Messe Düssel- dorf bietet nunmehr mit dem Angler-Center »Mehr erleben« auch Attraktionen für Petri- jünger. Führende Hersteller von Angelaus- rüstungen, Fachmedien, Elektronikanbieter und Reiseveranstalter führen kompetent, unterhaltsam und informativ in das Thema Meeresangeln ein. Produkte, Informationen aus erster Hand und ein Vortragsprogramm mit vielen Fachleuten begeistern Profis und Einsteiger.

Mehr bei [www.boot-online.de](http://www.boot-online.de)

Ja.



## BESATZFISCHE

Karpfen, Schleien, Silber- und Grasamur,  
Hechte, Zander, Welse und Weißfische

---

Zustellung nach Vereinbarung!

---

2544 Leobersdorf

Tel.: 0 22 56/62 6 66, Fax: 62 79 04

E-mail: [dornau@hotmail.com](mailto:dornau@hotmail.com) • Internet: [www.gutdornau.at/](http://www.gutdornau.at/)



Renkeneier im Augenpunktstadium

Foto: W. Hauer

Anzeigenannahme: ELFRIEDE BRUSCHEK, 5340 St. Gilgen, Breitfeldweg 1  
Telefon: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, 0 664/1303001; Fax 06227/2484  
E-mail: oest.fischerei@aon.at

**Annahmeschluß für Inserate Heft 2/3-2002: 11. Februar 2002**

**BEI UNZUSTELLBARKEIT (bitte mit neuer Anschrift) RETOURNIEREN!**

Österreichs Fischerei  
A-5310 Mondsee, Scharfling 18

P.b.b. Verlagspostamt 5340 St. Gilgen  
Zulassungs-Nr.: 01Z021514K

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 33-37](#)